

(506—1)

Nr. 1054.

**Edict.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß in der Executionsfache des Fräulein Wilhelmine Gräfin von Auersperg wider Herrn Karl von Buchwald die Vornahme der dritten, auf den 22. d. M. anberaumt gewesenen executiven Feilbietung des vom Gute Zirknahof abgeschrieben landtäflichen Guts-Complexes sub Tomo X., Fol. 679, im Schätzungswerte von 17.419 fl. 60 k., auf den

7. Juni 1869,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange übertragen worden sei, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte, jedoch nicht unter dem Betrage von 8000 fl. hintangegeben werden wird. Laibach, am 23. Februar 1869.

(521)

Nr. 203.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs werth wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 17. November v. J. auf den 2. April l. J. angeordnete dritte Tagung zur executiven Versteigerung der Franz und Maria Stangel'schen Realitäten zu Rudolfs werth bis auf weiteres aufrecht erhalten bleibe, und daß dabei diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Rudolfs werth, am 23. Febr. 1869.

(449—2)

Nr. 1002.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zum Edicte vom 20. November 1868, Z. 7196, in der Executionsfache des Herrn Joh. Leskovic von Idria gegen Gregor Fabjančič von Unterloitsch plo. 318 fl. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagung am 16. Februar l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 16. März l. J.

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 16. Februar 1869.

(493—2)

Nr. 88.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Potolar von Kapelgeschieß gegen Franz Glavan von Kapelgeschieß wegen aus dem Bescheide vom 20. Juni 1868, Z. 1316, schuldiger 18 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rect.-Nr. 38 vorkommenden, zu Kapelgeschieß befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2205 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

12. März  
13. April und  
14. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 13. Jänner 1869.

(515—1)

Nr. 731.

**Relicitation.**

Mit Bezug auf das Edict vom 7. December 1868, Z. 6229, wird bekannt gemacht, daß die dort ausgeschriebene Relicitationstagung auf den

20. März 1869

9 Uhr früh, hiergerichts übertragen ist.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Februar 1869.

(474—2)

Nr. 9079.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: daß, nachdem zu der in der Executionsfache der Frau Amalia Podboj, durch den Macht-haber Herrn Josef Podboj von Treffen, gegen Jos Brožič von Zafen plo. 94 fl. c. s. c. mit Bescheide vom 28. Nov. 1868, Z. 9079, auf den 12. Februar 1869, angeordneten Realitäten-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am

12. März 1869,

zur dritten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 12. Februar 1869.

(429—3)

Nr. 5985.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gruber von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Boic von Rakitnik wegen aus dem Vergleiche vom 20. November 1867, Zahl 7066, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 296 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 722 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagungen auf den

10. März,  
12. April und  
10. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 25ten November 1868.

(422—3)

Nr. 5466.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Noßberger, durch Dr. Heinrich Heyßler in Linz, gegen Herrn Johann Lukan in Resfelthal, Bezirk Gottschee, wegen der Saldo-rechtsforderung per 535 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Tschernembl sub Verg.-Nr. 32, 32½, 33 und 35, erliegenden Vergrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 395 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

10. März,  
10. April und  
12. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. November 1868.

(366—3)

Nr. 498.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Logar von Tomine gegen Johann Cetin von dort Nr. 22 wegen schuldiger 92 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Neufosel sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

16. März,  
16. April und  
21. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten Jänner 1869.

(192—3)

Nr. 3652.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Juglic von Pölland, durch Herrn Doctor Burger, gegen Matthäus Hafner von Laak wegen aus dem Vergleiche vom 28. August 1858, Z. 3165, herrührender Schuld c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb.-Nr. 18 vorkommenden, zu Laak sub Consc.-Nr. 19 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2640 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

15. März,  
12. April und  
10. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laak, am 29sten September 1868.

(463—2)

Nr. 8368.

**Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edict vom 22. Juni l. J., Z. 2700, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Herrn Executionsführers Karl Permrou die mit Bescheid vom 22. Juni l. J., Z. 2700, auf den 3. October l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Joh. Derencin von St. Michael gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 1001 ad Herrschaft Adelsberg auf den

13. März 1869,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen worden ist.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Spelar, dann Helena, Valentin, Margareth, Michael und Josef Derencin und Andreas Doles und deren allfälligen Erben bekannt gegeben, daß denselben wegen deren unbekanntem Aufenthaltes zur Wahrung ihrer Rechte Herr Karl Demser in Senofetsch als Curator ad actum aufgestellt und demselben die diesbezüglichen Feilbietungsrubriken zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 2. October 1868.

**Wilhelmsdorfer****Malzextract-Bonbons.**

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Per Carton 10 kr.

**Anerkennung.**

„Da das echte Malzextract nur bei Ihnen zu beziehen ist und ich dessen Werth unverkennbar beipflichte, so werde ich in einem nächsten Schreiben die Wunderwirkungen bei meinem kranken 21-jährigen Sohne, den die reinommierten hiesigen Aerzte schon aufgaben, mittheilen nicht ermangelt. Besonders thaten das richtige die Malzextractbonbons, wodurch er, man kann sagen, plötzlich von einem schweren Husten befreit wurde, und seit der Zeit von diesem Leiden nicht mehr befallen wurde.“

Folgt Bestellung. — Mich mit vollster Hochachtung zeichnend  
Ihr ergebener Vargger, Waldmeister.  
Kapsdorf, 1. April 1868.

**Depots für Laibach:**

Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Kundschaftsplatz — und bei Herrn **Johann Perdan**.

**Wiso.** Die echten Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons enthalten von Dr. Heller, k. k. Professor an der Klinik, für allem echt erklärten Wilhelmsdorfer Malz-Extract und somit die nährenden und heilsamen Bestandtheile des Malzes und haben zur Unterscheidung von den fälschlich sogenannten Malz-Bonbons, in denen diese gerade wirksamen Bestandtheile fehlen, auf dem Carton die Aufschrift: **Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons**

**Wilhelmsdorfer****Malzproducten-Fabrik.**

Hauptniederlage Wien, Weibsbrog. 31.  
Gartenbau-Gesellschaft (2923—17)

(513—1)

Nr. 4088.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 27. December 1868, Z. 24.289, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der ersten Feilbietung der dem Josef Bavernik gehörigen, im Grundbuche Weizelbach sub Urb.-Nr. 4142 vorkommenden, gerichtlich auf 370 fl., und der im selben Grundbuche sub Urb.-Nr. 424 b vorkommenden, gerichtlich auf 2270 fl. bewertheten Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, am

31. März 1869

die zweite Feilbietung abgehalten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Februar 1869.

(460—2)

Nr. 6130.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Knans von Triest gegen Mathias Valentin von Marin, wegen dem Executionsführer schuldiger 2000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u. 42 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1270 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

17. März,  
17. April und  
18. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 3. November 1868.

Chemisches Attest und wissenschaftliches Gutachten über das

Anatherin-Mundwasser

des Herrn Zahnarzt Dr. J. G. POPP in Wien.

Durch die wiederholte und vielseitige Prüfung der Gesundheits- und Toilette-Mittel werden deren Vorzüge und gute Eigenschaften immer genauer erforscht und auf unparteiische Weise festgestellt, so dass alsdann das Publicum den fortgesetztesten, ausgedehntesten und unbedenklichsten Gebrauch davon machen kann. Obgleich daher das berühmte Anatherin-Mundwasser des Herrn Dr. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, schon längst als ein Präparat von ganz vorzüglichen Eigenschaften bekannt ist, so habe ich doch dasselbe auch einer gründlichen wissenschaftlichen, analytisch-chemischen, pharmacologischen und technisch-physiologischen Prüfung unterworfen, um dadurch ein wiederholtes competentes und fachwissenschaftliches Urtheil u. Gutachten zu gewinnen. Als Resultat dieser Prüfung hat sich demzufolge herausgestellt, dass dieses Anatherin-Mundwasser aus höchst vorzüglichen Kräuterstoffen zusammengesetzt ist, und zwar nur aus solchen, welche nach den wissenschaftlichen Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten bei Mund- und Zahnleiden aller Art von der ausgezeichnetsten Heilsamkeit und Wirksamkeit, in keiner Beziehung aber für die Gesundheit jemals schädlich und nachtheilig sind. Es muss somit anerkannt werden, dass der grosse Ruf, den dieses Anatherin-Mundwasser bereits längst besitzt, ein vollkommen begründeter ist, und dass dasselbe aus seiner vorzüglichen Eigenschaften willen ganz allgemein und bestens zu empfehlen ist, was ich, auf Grund der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung der Wahrheit gemäss hiedurch bestätige und durch meines Namens Unterschrift und Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, 16 November 1868.

Dr. Hess,

approbirtter Apotheker und Chemiker I. Classe; wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabricate und Drogen aller Art.

(9-1)

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — A. J. Kraschowitz — Anton Krispor — Petricic & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — und Kraschowitz' Witwe; — in Krainburg bei L. Krisper; in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Rudolfswerth bei R. Rizzoli, Apotheker; — in Gurkfeld bei Fried. Bömes, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Lazzar und Pontoni, Apotheker; — in Wartenberg bei F. Gabler.

Table with 2 columns: Preis Ge. W. and 4 rows of prices for different quantities.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Table with 2 columns: Preis Ge. W. and 4 rows of prices for different quantities.

Weisser

BRUST-SYRUP von G. A. W. Mayer in Breslau.

Unübertreffliches Hausmittel gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Catarrhe und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Catarrh, Bluthusten, Blutspeien und Asthma.

Zeugnis

Bezüglich der Heilkraft Ihres Fabricates berufe ich mich nicht allein auf die günstige Aussage meiner p. t. Kunden, sondern auch Verze nuserer Stadt, welche Ihnen weisse Brust-Syrup in mehreren Fällen anwendeten, sowie der erzherrzogliche Districts-arzt Dr. Lang, ein in unserer Gegend gut renommirt r Mediciner, geben Ihrem Fabricate die lobendste Anerkennung.

Die mir angezeigten 4 Kisten sind bis heute noch nicht angekommen, sobald aber u. s. w. Hochachtungsvoll empfohlen Gustav Johann, bürgerl. Apotheker und beiderer Chemiker und Schatzmeister des k. k. Bezirksamtes zu Bielitz in kais. königl. österr. Schlesiens Obiger Brust-Syrup ist nur allein echt zu obigen Preisen zu haben bei A. J. Kraschowitz „zur Briestaube“ in Laibach.

Jede Flasche ist mit meiner eingebraunten Firma versehen.

AVIS

Für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haare!!

Zum Besten aller Jener, welche in Folge hohen Alters bereits kahl geworden sind, oder welchen die Haare aus Anlaß eines Krankheitsstoffes hart ausfallen, annouciere wir hiermit ein Mittel, dessen Ruf wegen seiner epochemachenden Wirkung auf das Haarwachsthum weit die Grenzen Eur. pa's überschritten hat und durch tausendfältige überraschende Resultate begründet worden ist. Es ist dies die von Sr. k. k. apost. Majestät mit einem ausschließlichen Privilegium ausgezeichnete

Evalina, Haarwuchs-Kraftpomade

von Charles Mally,

womit bei regelmäßigem Gebrauche die Sonny-ubildung, das Ergrauen und Ausfallen der Haare in kürzester Zeit verhindert, der Haarboden gestärkt, die peripherische Circulation ange-regt, dadurch die naturgemäße Entwicklung der Haarzwie-bel, sohin der Nachwuchs der Haare bewirkt und den Haaren die natürliche unte Jugendfärbung wieder zugeführt wird. Zur Wiederbehaarung veralteter Kahlköpfigkeit und zur rascheren Beseitigung harntätiger Schuppenbildung ist in Verbindung mit der Kraftpomade nach Vorschrift der Gebrauchsanweisung auch die



Evalina-Haar- und Bartwuchs-Essenz

anzuwenden. Ein mehrwöchentlicher Versuch dieser Mittel wird bald die unnatürlichen Bie-den des Haarstumpfes verdrängen und die jungen ungefärbten Haare werden Zeugnis von der außerordentlichen Wirkung dieser Mittel geben. Die Evalina-Bartwuchs-Essenz entwickelt schon bei 17-jährigen Jünglingen den Bart und Lan- fende junger Männer haben ihren schönen Vollbart nur der Anwendung der Evalina-Bartwuchs-Essenz zu verdanken.

Preise: 1 Tiegol Pomade zu 4 Loth fl. 1.50. — 1 Tiegol Pomade zu 2 Loth 80 kr. — 1 grosser Flacon Essenz fl. 2.50. — 1 kleiner Flacon Essenz fl. 1.30 & B. sammt Gebrauchsanweisung. [3166-7] Detailverkaufdepot für Krain nur in Laibach bei A. J. Kraschowitz „zur Briestaube.“

(440-2)

Für Unterleibsbruchleidende!

Diese durchaus unschädlich wirkende Bruchsalbe von Gottl. Sturzenegger in Verisau (Schweiz) ist in Töpfen zu fl. 3. 20 kr & B. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnis-schreiben zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch Herrn Cr. Wirschis, Landschafts-Apotheker in Laibach.

Ich fühle mich tief gedungen, Sie zu benachrichtigen, daß ich durch 2 Töpfe Ihrer Bruchsalbe von einem Unterleibsbruch, an dem ich seit 43 Jahren so schwer litt, daß ich vielfältig das Bett hüten mußte, vollständig geheilt bin, so daß ich, ein Mann von 68 Jahren, alle meine Geschäfte wieder verrichten kann.

Mählen a. R., D. A. Horb, Württemberg, den 15. März 1868 Christian Hayer, Schmied.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanz-Pasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fußböden.

Diese höchst vorteilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Ein-laffen in Verwendung kommenden Pasten u. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung und Legirung mit Kautschuk die Pasta eine eigenthümliche Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trogt und bei einiger Nachhilfe jahrelang schön bleibt, ohne frisch eingelassen zu werden.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung fl. 1.30.

Haupt-Depot bei F. Müller, in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse Nr. 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnach-nahme prompt effectuirt werden. Emballage per Schachtel 10 kr.

Ihr Wohlgeborn!

Ich ersuche um 6 Schachteln Kautschuk-Glanz-Pasta für harte Parquetten, die, welche ich im September bei Ihnen kaufte, habe ich zu meiner vollen Zufriedenheit verwendet. (252-3)

J. v. Nettel.

Herrn F. Müller!

Laufnütz, am 7. October 1868.

Ersuche um 12 Schachteln Kautschuk-Pasta, ich habe dieselbe probirt und Ihrer Lob-preisung würdig gefunden u. c.

M. Michal.

Für Pferdebesitzer und Oekonomen.

Stimmen über Kwizda's Veterinär- Erzeugnisse.

An Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen die Bestätigung zu ertheilen, daß, nachdem ich schon durch mehrere Jahre Ihre „Korneuburger Viehpulver“ sowohl bei meinem Hornvieh als auch bei den Pferden gebrauchte, sich dieselben auch fortwähren bei vollkommen gesund erhalten haben. Daß diese günstigen Gesundheits-Zustände ledig-lich der regelmäßigen Verabreichung des Korneuburger Viehpulvers zu-zuschreiben sind, beweist mir der Umstand, daß mehrmals in Gebieten der Umgebung Krank-heiten unter den Hausthieren zum Ausbruch kamen, oft mit tödtlichem Ausgange, während bei meinem Viehstande immer der erfreulichste Gesundheitszustand herrscht. Ich ersuche zugleich, mir wieder 100 Pakets Korneuburger Viehpulver zu senden. Opicina, am 4. November 1868. And. Dancu.

Herrn Franz Joh. Kwizda, Apotheker in Korneuburg.

Wir bezogen schon wiederholt Ihr k. k. priv. Restitutionsfluid für Pferde und haben dasselbe stets mit überraschenden Erfolgen angewendet; dasselbe ist nun verbraucht, und ersuchen wir Sie, uns in Bälde wieder 6 Flaschen dieses vorzüglichen Heilproductes zu senden.

Langenburg (Württemberg), am 5. October 1868.

Fürstlich Hohenlohe'sche Marstall-Verwaltung.

Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.

Da mir Ihr k. k. priv. Restitutionsfluid so überraschend günstige Erfolge beweist, bitte ich mir wieder eine Quantität davon zu senden. Guar, den 15. November 1868. Nikolaus de Quay.

An Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.

Die Anwendung Ihres ausgezeichneten k. k. pr. v. Restitutions-Fluids für Pferde lie-ferte so glänzende Resultate, daß wir uns zu dessen ausgedehnterer Verwendung veran-lasst sehen, Sie zu ersuchen, an die gefertigte Direction 100 Flaschen davon sogleich abgehen zu lassen. Pest, am 8. August 1868. Pester Straßenbahn-Direction.

An Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.

Durch wiederholte außerordentliche Erfolge bei Anwendung Ihres allgemein befan-nen und renommirten Restitutions-Fluids für Pferde in den Marställen Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz V. von Oesterreich-Este, Herzogs von Modena bin ich in der angenehmen Lage und halte es gleichsam für meine Pflicht, Iher Wohlgebornen hienit öffentlich meine vollständige Zufriedenheit aus-zusprechen und Ihr Pferde-Fluid jedem Pferdebesitzer auf das wärmste anzupfehlen. Dasselbe leistet nicht nur bei schon angegriffenen Schultern, Fleischn, Sehnen und Gelenken vorzügliche Dienste, sondern gibt auch dem gefunden Pferde eine außerordent-liche Kraft und Elasticität und wirkt insbesondere bei jungen Pferden nach angestrenzter Arbeit wunderbar.

Selbst bei Schulterlähmen, wo weder Daarseil, scharfe Einreibung, noch selbst Bren-nen mehr von Nutzen war, hat mir Ihr Restitutions-Fluid, consequent gebraucht, geholfen, ohne die nachtheiligen Folgen von Wundnarben und haarlos n Stellen.

Auch Ihre Duffalbe für spröde, bruchige Hufe kann ich bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, da mir dieselbe wiederholt, insbesondere bei Wagenpferden, unbe-zahlbare Dienste geleistet hat.

Erwähnt sei hier eines besonderen Falles:

Bei dem kostbaren englischen Jagdpferde „Judith“ war es trotz aller angewendeten Mittel keine Möglichkeit, den bruchigen Huf zu heilen, jedoch nach einer 14-tägigen Anwen-dung Ihrer Duffalbe war die Besserung eine außerordentliche und das Pferd ist gegen-wärtig vollkommen gesund mit seinen Hufen.

Wien, 10. August 1868.

Steinbach, erzherzogl. Stallmeister.

An Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.

E. W. Der Erfolg, welchen ich bei mehrfacher Anwendung Ihrer Pferde-Duffalbe für spröde und bruchige Hufe machte, war ein enormer.

Ich habe unter anderem einen 17-jährigen Hengst, welcher in Folge seiner spröden vorderen Hufe und eines vernarbten Hornspaltes seit Wochen dienstuntauglich war, mit Ihrer Salbe behandelt.

Schon am dritten Tage nach dem ersten Baden und Einreiben schonte das Pferd ersichtlich weniger und am siebenten Tage ging es nicht mehr krumm, und seit dieser Zeit versteht das Pferd wieder täglich seinen Dienst, ohne auch nur im geringsten zu schonen.

Der Huf ist vollkommen elastisch und der neue Nachwuchs von der Krone eigt sich als sehr gesund, was leider früher nicht der Fall war.

Ich kann daher nur der Wahrheit gemäß Ihre Duffalbe jedem Pferdebesitzer auf das beste empfehlen, und ich thue es um so lieber, da ich aus eigener Erfahrung weiß, welchen großen Kummer kranke Hufe oft den Pferdebesitzern machen.

Wien, 29. September 1868.

Wilhelm Buchwald, k. k. Reitlehrer der Theresianischen Akademie, vormals Rittmeister.

Echt zu beziehen bei Herrn W. Meyer, Apotheker, und M. Mikusch in Laibach. — In Neumarkt bei J. Reitharsk. — Adelsberg: J. A. Kupferschmiedt, Apotheker.

Warnung. Um das Publicum vor Anlauf von Falsificaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apothek zu Korneuburg tragen.

### Ein Haus

in der Gradiska, im besten Bauzustande und gut einträglich, ist unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres sagt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir.  
Im Hause Nr. 179 in der deutschen Gasse, 2. Stock, sind mehrere gut erhaltene Einrichtungsstücke und Bettgewand aus freier Hand zu verkaufen. (520-1)

### Gehör

franke finden einzig sichere und schnelle Hilfe durch den Gebrauch des vielfach erprobten Dr. Carey'schen Ohröls, welches in Oesterreich nur durch Apotheker B. Fragner in Prag für 2 fl. zu beziehen ist.

**Zeugniß:** Nachdem ich seit fünf Jahren an Schwerhörigkeit gelitten hatte, von welcher mich kein Arzt und kein der noch so viel empfohlenen Mittel befreien konnte, wurde ich auf Ihr vortreffliches Ohröl aufmerksam gemacht; dankbar und der Wahrheit gemäß theile ich Ihnen jetzt mit, daß ich nach Gebrauch von zwei Flacons bereits gänzlich von meinem Uebel befreit bin. G. Weber, Hebersdorf bei Grumitzschan. Tausende derartiger Zeugnisse liegen vor. Man achte genau auf Etiquette und Siegel. (502-1)

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir hierdurch bekannt zu geben, daß ich geneigt bin,

### Unterricht im Gesang

zu ertheilen, und ersuche die hierauf Reflectirenden sich wegen der nöthigen Rücksprache gefälligst in meine Wohnung: Deutsche Gasse Nr. 117, 1. Stock rückwärts bemühen zu wollen. (435-3)

Anna Pessiack.

### Am Judensteig,

Haus-Nr. 225, ist für Georgi eine schöne Wohnung

zu vermieten, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speis, Dachkammer und Holzlege. Nähere Auskunft im ersten Stock. (498-3)

### Gemischte

### Waarenhandlung.

Man sucht einen passenden Ort in Krain oder Südböhmern zur Etablierung einer gemischten Waarenhandlung, auch würde man ein älteres Geschäft ablösen. Discretion verbürgt. Anträge unter F. H. poste restante Laibach. (480-3)

Die

### Denkmünze

zur

Grundsteinlegung der Eisenbahn in Triest

vom Jahre 1850

wird gesucht. (499-2)

Wechselstube:

André Domenig.

### Eine schöne

### Landrealität

zu verkaufen.

Johann Petritsch aus Planina gibt bekannt, daß er gesonnen ist, wegen Familienverhältnissen sein in Unterplanina gelegenes Wohnhaus Nr. 35/139 sammt Realität aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Diese Realität besteht aus einer Drittel- und Viertelhube, mit schönem stockhohen Wohnhaus mit zwei schönem Stall, einem Pferdehals für 14 Pferde, Rindstall auf 8 Stück, Schweinstallung, Dreischboden, gebundener Harpe und Schupfe; dann aus 5 Joch 1393 □-Aßtr. Acker mit 30 Merling Anbau, aus 16 Joch 843 □-Aßtr. schönen wasserleitigen Wiesen, gemeinschaftlicher Weide, Obstgarten, Ueberlandwiese und aus den Servitut-rechten, in den fürstl. Windischgrätz'schen Waldungen vom Tage des Verkaufes weiter gerechnet. (500-2)

Nähere Auskünfte hierüber ertheilt der Eigenthümer besagter Realität, gegenwärtig wohnhaft in Log, Haus-Nr. 17. (514-1) Nr. 4052

### Curatels-Verhängung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat mit dem Beschlusse vom 27. Februar 1869, Z. 1179, den Johann Scarar von Tomacovo als Verschwender zu erklären und über ihn die Curatel zu verhängen befunden.

Als Curator ist ihm Martin Zelenik, Amtsdienner bei der k. k. Landes-hauptkassa in Laibach, aufgestellt worden. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, am 27. Februar 1869.

## Mitbürger!

Ihr sollt demnächst die Neuwahlen für den Gemeinderath vollziehen.

Die Wichtigkeit derselben, die tiefeingreifende Bedeutung, welche diese Wahlen für jeden Bürger der Stadt ohne Ausnahme haben, ist Euch bekannt.

Es gilt unser Gemeinwesen endlich wieder auf eine dauernde, gesunde Grundlage zu stellen und die Leitung desselben in die Hände von Männern zu legen, deren Unabhängigkeit, Kenntnisse und Arbeitskraft uns die sichere Gewähr bieten, daß sie ihrer wichtigen Aufgabe auch gewachsen sind.

Die Männer, die wir Euch vorschlagen, waren theils schon lange als Gemeinderäthe thätig, theils sind sie Euch als allgemein geachtete Mitbürger bekannt; sämmtlich aber gingen sie aus Probewahlen unter lebhafter Betheiligung als Kandidaten hervor, welche das Vertrauen eines großen Theiles der Wähler genießen.

Entgegen diesen Einleitungen zu einer regen Wahlbewegung hat der nationale Verein „Slovenija“ den Beschluß gefaßt, an den Wahlen nicht Theil zu nehmen, ja er fordert sogar durch eine öffentliche Erklärung die Bürger Laibachs zur Wahlenthaltung auf.

Wenn es wahr ist, was jener Verein vorgibt, daß unter der Leitung der nationalen Gemeinderäthe die städtischen Angelegenheiten am besten besorgt wurden; wenn die Ursache jenes Entschlusses nicht die Voraussicht des gewissen Unterliegens im Wahlkampfe, sondern die freiwillige Entfagung ist: so wäre dies eine unverantwortliche Außerachtlassung der städtischen Interessen, da es ja das Gemeinwohl fordert, daß jeder Einzelne für die Wiederwahl jener städtischen Vertreter mit aller Kraft einstehe und auf keinen Fall sich der Wahl freiwillig enthalten dürfte.

Doch jedermann kennt die Erfolge jenes Gebahrens, das den Unfrieden genährt, die Parteiung groß gezogen und schließlich zu beklagenswerthen Ausschreitungen geführt hat, unter denen der gute Ruf unserer Stadt, das geistige und materielle Wohl der Bürger empfindlich gelitten!

Mitbürger! Euer Wille ist es nicht, daß die Bewohner Laibachs — wie es jener Verein anstrebt — nach ihren politischen Ansichten, nach Abstammung und Sprache in zwei feindliche Lager sich theilen, vielmehr ist es Euer sehnlichster Wunsch, bei der freiesten Bewegung des Einzelnen mit vereinter Kraft im friedlichen Bürgersinn und edlen Wettstreit das Gemeinwohl zu fördern.

Bereits zweimal habet Ihr durch Eueren Wahlen kund gegeben, daß Ihr den verderblichen Prinzipien der Hinwegsetzung über jede Verantwortung, der nationalen Gehässigkeit, der geistigen Abschließung in der Gemeindevertretung keinen Platz gönnen wollet.

Doch der Eigensinn der Vertreter dieser Anschauungen hatte für Euer wiederholten Kundgebungen kein Gehör, er führte schließlich zur Auflösung des Gemeinderathes.

Nun sollet Ihr zum dritten male Euch darüber aussprechen, welchen Händen Ihr das Gemeinwohl anvertrauen wollet.

Mitbürger! Lasset Euch durch die Angriffe, deren die liberale Partei ausgesetzt ist, nicht abhalten, Eurer ersten Bürgerpflicht zu genügen, und bedenket, daß es jetzt um so mehr Ehrensache ist, so zahlreich wie möglich bei der Wahlurne zu erscheinen, damit es sich zeige, daß die Anhänger der guten Sache die Mehrzahl unter den Wählern bilden, mögen sich ihre Gegner an der Wahl betheiligen oder nicht.

Zweimal schon habet Ihr echten Bürgersinn bei den Gemeinderathswahlen gezeigt, zahlreich und übereinstimmend gewählt, wie es konstitutionellen Bürgern ziemt, beide mal habt ihr gestiegt.

Wohlan! es gilt das dritte mal zu zeigen, daß Ihr Eurer Bürgerpflicht bewußt seid, Euer Ausdauer möge auch diesmal nicht erlahmen, und der Sieg, der vollständige Sieg, wie wir ihn brauchen, wird Eueren Eifer und Eueren Mühen dauernd lohnen.

Und nun Mitbürger:

### Auf zu den Wahlen! Erscheint vollzählig! Wählt einmützig!

Als Kandidaten werden empfohlen für den

#### III. Wahlkörper:

(Wahltag 9. März)

- Bilina Ferdinand, Hausbesitzer;
- Fink Franz, Kleidermacher;
- Goltsch Franz, Hausbesitzer;
- Hansel Vincenz, Hausbesitzer;
- Hausen Josef, Handelsmann;
- Komar Johann, Hausbesitzer;
- Legat Franz, Hafner;
- Leskovic Karl, Handelsmann;
- Mikusch Lorenz, Hausbesitzer;
- Sakraisel Andreas, Hausbesitzer.

#### II. Wahlkörper:

(Wahltag 10. März)

- Bürger Leopold, Handelsgehilfischer;
- Deschmann Karl, Hausbesitzer;
- Dr. v. Kaltenegger Friedr., k. k. Oberfinanzrath;
- Dr. Keesbacher Friedr., Primarius;
- Mahr Ferdinand, Hausbesitzer;
- Nirker Raimund, k. k. Realschul-Professor;
- Nudisch Franz, Hausbesitzer;
- Dr. Schöppel Anton, k. k. Regierungsrath;
- Stedry Wenzel, k. k. Obergeringieur;
- Dr. Suppan Josef, Advocat.

#### I. Wahlkörper:

(Wahltag 12. März)

- Dreo Alexander, Hausbesitzer;
- Lasnik Peter, Hausbesitzer;
- Mallitsch Andreas, Hausbesitzer;
- Pauer Josef, Hausbesitzer;
- Dr. Pfefferer Anton, Advocat;
- Dr. Necher Nikol., Hausbesitzer;
- Samassa Albert, Metallgießer;
- Seunig Vincenz, Hausbesitzer;
- Dr. Supantschitsch Franz, Advocat;
- Terpiu Edmund, Handelsmann.

Laibach, am 5. März 1869.

Vom konstitutionellen Vereine in Laibach.